

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ercheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden des
vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das wöchentliche
Illustrirte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt.
Preis vierteljährlich durch den Zeitungsbote ins Haus gebracht
oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt
1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Telegraphisch-Mittheilung Nr. 22.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir
entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 79.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming
in Bocholt.

Montag, 23. März 1903.

Für den Reklam- und Anzeigenteil
verantwortlich: H. Lemming in Bocholt.

82. Jahrgang.

(*) Der erste Hirtenbrief des neuen Erzbischofs von Köln.

Der hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Fischer erläßt seinen ersten Hirtenbrief, worin er nicht nur ein treu katholischer, sondern auch ein deutscher Bischof zu sein verspricht. Es heißt darin: „Als Erzbischof der hl. Kirche von Köln, der altbewährten deutschen Stadt am Ufer des Rheines, jenes Stromes, der seit den ältesten Zeiten die Pulsader des deutschen Lebens und vielfach deutscher Herrlichkeit war, bin und bleibe ich ein deutscher Bischof, der mit Blute zu Christo dem Herrn, seiner hl. Kirche die Liebe zu seinem Volke und seinem Vaterland zu verbinden wissen wird. Hat nicht der hl. katholische Glaube gerade in den deutschen Gauen, zumal in unseren rheinischen Landen, seit Jahrhunderten seine Heimstätte gefunden? Auf deutschem Boden hat er im Laufe der Zeiten die herrlichsten Blüten hervorgebracht, hat durch Bonifatius und Karl den Großen erst die Verbindung der einzelnen Stämme unseres Volkes zu einem Ganzen ermöglicht, hat auf Fürstenthronen und Bischofsstühlen, im stillen Frieden des Klosters und im Getümmel der Welt, unter dem Kreuz und unter den Palmen heilige Männer und heilige Jungfrauen geschaffen, hat unsere nationale Dichtkunst, hat die bildenden Künste mit seinem Geiste durchdrungen und ist auch heute noch, trotz dem beängstigenden Haß unserer, dieselbe deutsche Mutterprache redenden Volksgenossen dem Glauben der Vorfahren treuhaft, in dem der Mutterkirche treu gebliebenen Volksteil lebend und lebenswichtig. Nein, wir deutschen Katholiken lieben Rom und lieben den Papst, aber wir lieben auch unser Volk und unser Vaterland und protestieren laut dagegen, wenn hier und da es der Unwissenheit oder der Leidenschaft verführt, zwischen dem Katholizismus und dem deutschen Volkstum einen Grenzwall aufzurichten. Namentlich will und wird der Erzbischof, den Gott Euch gegeben hat, geliebte Erzbischöfe, hinter niemandem seiner deutschen Volksgenossen an wahrer, warmer Vaterlandstreue zurückbleiben. Er liebt sein Volk, er kennt aus langjährigem, auf deutschen Schulen gründlichem Studium seine Geschichte, seine Sprache und deren Entwicklung, seine Literatur, seine Kunst; er hat sich im Jergen Verhältnissen bewährt für die Größe seines Volkes und für die Entwicklung der reichen, in ihm ruhenden Kräfte und Anlagen. Er wird insbesondere stets in unermüdetem Eifer zu dem erhabenen Beruf stehen, der von Gottes Gnade die Geschichte des neuen deutschen Reiches zu lenken berufen ist, zu unsern allgerühmten kaiserlichen Herrn, und wird immerdar mit der Autorität, die ihm sein heiliges Amt verleiht, in guten, wie in schlimmen Tagen das apostolische Wort predigen, es aber auch selber beobachten: „Fürchtet Gott, ehret den König.“ (1. Petri 2, 17.)

Ueber die Beziehungen zu anderen Konfessionen befragt der Hirtenbrief: Wenn ich euch mahne, geliebte Erzbischöfe, treu zum heiligen katholischen Glauben zu stehen, so will ich damit wahrlich kein hartes Wort gesagt wissen gegen unsere andersgläubigen Mitbürger. Gewiß sollt ihr die katholische Wahrheit hochhalten und allen Irrtum fliehen und meiden und auf eurer Gut sein, daß das kostbare Gut, das ihr durch Gottes Gnade besitzt, der heilige katholische Glaube in seiner Weiße Schade leide. Aber ihr sollt und dürft niemals diejenigen, die nicht zu den Kindern der hl. katholischen Kirche zählen, verachten, verlegen, befeinden oder gar hassen. Vielmehr sollt ihr sie — nicht, wie vielfach gesagt wird, dulden und ertragen — sondern sie aufrichtig lieben und für sie beten. Wir haben einmal in unserem deutschen Vaterlande mit der beklagenswerten Tatsache der Glaubensspaltung zu rechnen; sie lähmt die inneren Kräfte der Nation. Allein wir können es nicht ändern und müssen die Tatsache hinnehmen. Es wäre aber geradezu ein an unsern deutschen Volk begangenes Verbrechen, wenn man durch gewissenlose Aufreizungen den sogenannten konfessionellen Haß schüren, einen Volksteil wider den andern verhetzen und verhasen und dadurch den einmal bestehenden Zielpakt vergrößern und verschärfen würde. Leider haben wir in der letzten Zeit mehrfach solche traurige Erfahrungen gemacht. Ein derartiges Unterfangen ist um so verantwortungsvoller, als erfahrungsgemäß in unseren Tagen der krasse Unglaube an den Fundamenten unseres Volkslebens rüttelt, der durch solche kurzschäftigen Treiben in seinem Beginn nur gefördert und befestigt wird. Wenn andere auch so handeln wollen, folgt ihr nicht dem bösen Beispiel, geliebte Erzbischöfe! Weidet auch in Verteidigung eures Glaubens und in Bekämpfung der ihm geltenden Angriffe alles, was verlegt, kränkt und gefährdet ist, und bleibt bei aller unermüdeten katholischen Glaubensstreue stets liebreich und verständlich gegen eure andersgläubigen Mitbürger, mit denen ihr als Glieder eines und desselben Volkes nach Gottes Fügung zusammenzuleben berufen seid.“

Politische Nachrichten.

Berlin, 21. März

(*) In der zweiten Sitzung der Vollversammlung des Landestages wurde nach einem Referat des Synodus der Offenbacher Handelskammer Schloßmacher und noch längerer Debatte ein von den Handelskammern Duisburg, Düsseldorf und anderen eingebrachter Antrag angenommen, worin es heißt, allen Bevölkerungsklassen gemein sei das Bedürfnis nach einer schnellen und billigen Rechtspflege. Dieses Bedürfnis sei durch ein Amtsgerichtsverfahren, nicht aber durch die Schaffung von Sondergerichten zu befriedigen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde eine Erklärung angenommen, worin der Landestag auspricht, daß die durch das Gewerbe- und Lebensversicherungsgezet vom 30. Juni 1900 eingeführten Bestimmungen, wodurch die Referendare der gewerblichen Berufsgenossenschaften auf mehr als 400 Millionen Mark erhöht werden sollen, sobald wie möglich aufgehoben und durch Bestimmungen ersetzt werden soll, welche eine weitere Erhöhung des Referendats über tot in § 18 des Unfallversicherungsgezetes vom 6. Juli 1884 festgesetzte Maß hinaus ausschließen. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft, und die Versammlung wurde geschlossen.

(*) Die Budgetkommission des Reichstags hat heute ihre Beratungen abgeschlossen. Durch die vorgenommenen Abänderungen beträgt sich die Reichsausgabe im ganzen um annähernd 60 000 000 Mk., wobei statt der Anleihe von 200 000 000 Mk. nur noch eine solche von 140 000 000 notwendig sein wird.

(*) Der Reichstag beschließt, falls die Staatsberatung genügend gefördert wird, am Dienstag, den 24. März, in die Osterferien zu gehen.

* Berlin, 20. März. Der Kaiser nahm gestern Abend an dem Diner bei dem italienischen Vizekonsul teil, auch der Reichskanzler, Minister Staudt, v. Hammerstein, Bunde, Staatssekretär Nöthlings und Unterstaatssekretär Mühlberg waren zugegen. — Die „Post“ meldet: Dem Anfang April aus dem Amte scheidenden Präsidenten der Anstaltungskommission Wittenberg in Potsdam wurde gestern von seinen Beamten ein Abschiedsessen gegeben. Dabei wurde bekannt gegeben, daß die Ernennung des Vizepräsidenten Blomeyer zu seinem Nachfolger bereits erfolgt sei.

* Berlin, 20. März. Auf Befehl des Kaisers reiste gestern Staatssekretär v. Tilly nach Petersburg zu der Festschließung der Marineverträge Tjrow ab. v. Tilly wird im Auftrage des Kaisers einen Krieg am Ende niederlegen.

* Offenbach, 20. März. Anlässlich des Todestages Kossuths versammelten sich heute an 1000 Studenten vor der Universität und hielten auf dem Gebäude Trauerfeste. Darauf zogen sie vor das Nationalcasino, Polytechnikum und andere Gebäude, wo keine Trauerfeste gehalten waren. Es kam zu stürmischen Demonstrationen, wobei die Polizei einschreiten mußte. Die Polizisten wurden mit Steinen geworfen und mehrere Polizisten verletzt. Die Studenten kehrten sodann zur Universität zurück und erzwangen die Einstellung der Vorlesungen. Als die Vorlesungen bekannt wurden, eilten mehrere Abgeordnete der Reichspartei herbei und forderten die Studenten auf, ruhig auseinander zu gehen, da sie ihr Ziel erreicht hätten. Die Studenten folgten der Aufforderung, versammelten sich aber Nachmittags wieder, um zum Grabe Kossuths zu gehen. 5 Studenten wurden verhaftet.

* Madrid, 20. März. Die Zeitungsnachricht, daß der König erkrankt ist, ist völlig unbegründet. Der König erfreut sich ausgezeichneten Gesundheits.

* Ganger, 21. März. Die Stadt Salch, gegenüber von Albat, ist von Jinnarabaklen belagert, weil einer ihres Stammes von den Truppen des Sultans bei dem Durchzug durch Fez ermordet worden sei. Sie machen den Gouverneur von Salch für diese Morde verantwortlich.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 20. März.)

Der Reichstag beendete am Freitag die Beratung des Etats des auswärtigen Amtes. Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Berner forderte mit orientalischer Beharrlichkeit ein Eingreifen Deutschlands in die Balkanwirren zu gunsten der unterdrückten Juden in Rumänien. Mit Recht hielt der Herr Dr. Berner (1) ihm und den Genossen entgegen, daß sie hier ja ein Einmischen in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates fordereten, was sie selbst bisher den Alldeutschen immer so sehr verübelt hätten. Sonnabend: Beendigung der 2. Sitzung des Etats.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 20. März.)

Das Abgeordnetenhaus bewilligte am Freitag in 7 stündiger Sitzung unverändert die Forderungen des Etats zum Schutze des Deutschen in den Ostmaren. Die Diskussionslagen für die mittleren und unteren Beamten wurden mit 166 gegen 101 Stimmen bewilligt. Dagegen waren Zentrum, Polen und freisinnige Volkspartei. Gegen diese Minderheit wurden die Erziehungsbeihilfen für höhere Beamte, das Bedürfnisgeld in Polen und schließlich auch die Stellenzulagen für die Lehrer in Westpreußen und Polen und ein Fonds für Remunerationen an die

Lehrer in Oberschlesien bewilligt. Im Laufe der Debatte über die letzten Forderungen übte Abg. Sedow (3) nochmals scharfe Kritik an der Schulpolitik in Oberschlesien. Das Zentrum lebte die Lehrerzulagen ab, weil sie nicht allen Lehrern zufließen. Man will nicht die Minderheit unter die Lehrer und Erzieher in die Debatte tragen. Auch im Abgeordnetenhaus gedenkt man die 2. Sitzung des Etats zu Ende zu führen.

Votales und Provinzielles.

Bocholt, 23. März.

* Herr Oberpostsekretär von Lenker wurde gestern Nachmittag nach zum 1. April von Dinabrid nach hier versetzt.

* Münster, 21. März. Ueber das Befinden des Freiherrn von Heeremann wurde gestern aus Berlin telegraphiert: Temperatur 37,8. Nach besserer Nahrungsaufnahme sind die Kräfte wieder etwas gehoben, jedoch ist der Kranke sehr schwach. Das Befinden ist etwas klarer.

* Paderborn, 19. März. Von heute ab erscheint in Verlage der Druckerei von H. Witz dreimal wöchentlich die „Paderborner Zeitung“. Das Blatt steht auf dem Standpunkte des Zentrums.

* Schwelm, 18. März. In der Metallwarenfabrik von Schmidt u. Co. wurde heute Nachmittag der 29jährige Schlosser Hageborn von dem Treibriemen einer Maschine erfasst, mehrmals gegen die Welle geschleudert und tödlich verletzt.

* Neumühl, 19. März. Die Verwaltung der Zeile Neumühl beschäftigt, auf dem kurzen Zeitläufig erworbenen Grundstück ein großes Krankenhaus zu errichten. Aufnahme sollen nur die Beamten und Arbeiter der Zeile finden, zu deren Pflege 8 bis 10 Schwestern zugezogen werden sollen. Bis jetzt muhten die Kranken und Verletzten dem Krankenhaus in Sterkrade oder in Hammung zugeführt werden.

* Gummerich, 19. März. In erschreckender Weise mehrten sich in letzter Zeit die plötzlichen Todesfälle in Gummerich. Die 81jährige Frau Wwe. Schreier, Kesselfrau hier selbst wohnhaft, wurde gestern Morgen, als sie auf dem Markte mit Einkäufen beschäftigt war, von einem Unwheisen befallen und sank bewußtlos bei einem Baume nieder; sie wurde in ein benachbartes Haus getragen, dort konnte aber der herbeigerufene Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Es ist dies bereits der dritte plötzliche Todesfall, welcher sich binnen 10 Tagen hier ereignet hat.

* Goch, 19. März. Obgleich die Fleischpreise gesunken sind, nimmt die gollfreie Einführung von Fleisch-Freimengen aus Holland ständig zu. Die beiden Fleischhändler aus der Grenze schlachten durchschnittlich täglich 25 Schweine, welche ausschließlich in Freimengen nach hier eingeführt werden. Es kostet an der Grenze ein Kilogramm Speck 1,05 Mk., hier 1,40 Mk., Schinken 1,10 Mk., hier 1,60 Mk., Rindfleisch 1,20 Mk., hier 1,80. — 1 Kilogramm darf gollfrei eingeführt werden.

* Goch, 20. März. In der vorvergangenen Nacht gegen 12 Uhr wurden acht Personen, anscheinend Holländer, von einem Bahnbeamten überrascht, als sie einen schweren Stein auf das Bahngleis an der hiesigen Station gerollt hatten. Der letzte Güterzug von Köln war noch nicht eingelaufen. Der Stein wurde entfernt und so ein Unglück verhütet.

* Emsfeld, 20. März. Die zweite Aufführung des Dreyer'schen Schwanks Tal des Lebens, der am 1. März am hiesigen Stadttheater erstmalig in Szene gegangen ist, wurde vom Oberbürgermeisteramt unterfagt.

* Köln, 21. März. Der hl. Vater geruhte, dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Antonius Fischer zur feierlichen Inthronisation am gestrigen Tage auch seinen hochwürdigsten Stellvertreter telegraphisch zu überreichen mit folgenden Worten: „Der hl. Vater hat mit Genugthuung vernommen, daß Sie heute unter dem Schutze des hl. Joseph die Leitung der Diözese übernehmen und spenden dazu Ihnen von Herzen seinen besonderen Segen.“ Auf ein nach der feierlichen Inthronisation von Se. Erzbischoflichen Gnaden an den hl. Vater abgegangenes Ergebnisteilegramm folgte sodann gestern Abend folgendes Antworteilegramm: „Die Gefühle herzlichster Ehrfurcht und Liebe, denen Du am heutigen Tage, an welchem Du zum ersten Male den Kölner Erzbischof bestellst, Ausdruck verliehen, hat der hl. Vater freudigen und dankbaren Herzens entgegengenommen. Überzeugt, daß Du ein sehr guter Oberhirt sein wirst, geruht Se. Heiligkeit, Dich von neuem zu stärken durch den apostolischen Segen. Kardinal Rampolla.“ Unter den überaus vielen Glückwunschteilegrammen an den hochwürdigsten Herrn Erzbischof Antonius sind auch solche von dem Kultusminister Dr. Staudt, vom preussischen Gesandten am päpstlichen Hofe und vom päpstlichen Nuntius in München eingetroffen. Nach Schluß der feierlichen Inthronisationsfeierlichkeiten wurde vom hochwürdigsten Herrn Erzbischof auch ein Ergebnisteilegramm an Se. Majestät nach Berlin abgeandt.

Aus Köln und Fern.

* Berlin, 21. März. Gestern erschloß sich die Rentnerin Dayhag aus Gram über den Selbstmord ihrer Tochter, die sich am Sonntag nach Besuch eines Balles vor einen Zug geworfen hat.

* Mainz, 20. März. An der Mainzer Volksbank sind Unterschlagungen in Höhe von 25 000 Mk. entdeckt worden. Der Kassierer Hermann wurde verhaftet.

* Paris, 20. März. Zwischen den französischen und englischen Telegraphenbehörden ist soeben ein neuer Vertrag vereinbart worden, zum Zwecke weiterer Ausdehnung der telephonischen Verbindung zwischen beiden Ländern.

* Rom, 21. März. Der Schülerstreik dauert fort. 300 Studierende der Universität erklärten gestern ihre Teilnahme.

Neueste Meldungen.

* Berlin, 23. März. (Telegramm. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Freiherr von Heeremann, ist heute Morgen 8 1/2 Uhr gestorben.

* Budapest, 21. März. Abgeordnetenhauses. Bei der Eröffnung der Sitzung führten die Mitglieder der Reichspartei Kallay, Vassanyi und Julius Sallay Beschwerde über das gestrige Vorgehen der Polizei. Inzwischen verbreitete sich im Sitzungssaal die Nachricht, daß die Höre des Polytechnikums im Hofe des Polytechnikums über die Veranstaltung einer Leichenfeier für ihren feinen Verlegungen erlegenen Kameraden berieten, gleichzeitig aber im Hofe des anstehenden Gebäudes eine Ableistung britischer Polizei angestellt sei, die sich herausfordernd gegen die Studentenchaft benehme, sodas jeden Augenblick ein Zusammenstoß zu befürchten sei. Ministerpräsident v. Sall erklärte, daß wenn die Polizei nicht eingreifen werde. (Stürmische Zwischenrufe von der äußersten Linken: „Geben Sie den Oberstadthauptmann Rudnay inspiziert? Es wird nicht vorgehandelt werden, bis Ruinay suspendiert ist. Stürmischer, minutenlang andauernder Sturm. Der Ministerpräsident kann nicht weiterprechen.) Der Präsident appelliert an den Patriotismus der Abgeordneten, die Ruhe zu wahren, muß aber schließlich die Sitzung unterbrechen. Nach 10 Minuten wird die Sitzung wieder aufgenommen. Der Ministerpräsident erklärt, er habe auf die Anfrage der Opposition wegen des Aufgebotes der Polizei in der Nähe des Polytechnikums zu entgegnen, daß die Polizei nunmehr von dort abgezogen sei. (Beifall.) Es werde eine strenge Untersuchung der Vorfälle eingeleitet, und die Schuldigen würden zur Rechenschaft gezogen werden. (Beifall.)

* Konstantinopel, 21. März. Nach einer amtlichen Meldung aus Damaskus ist dort die Cholera von neuem ausgebrochen.

* Ghrifantia, 21. März. Norst Telegrammbureau erzählt, daß in der Konsultatsfrage Einigkeit erzielt ist und eine amtliche Mitteilung darüber in den nächsten Tagen veröffentlicht werden wird.

Aus dem Amtsbezirk Rheide.

* Rheide, 21. März. Von der hiesigen Gemeindevertretung wurde beschlossen, mit dem Beginn des neuen Rechnungsjahres am 1. Januar d. Js. ins Leben getretenen gewerblichen Fortbildungsschule eine 2 Klasse für Deutsch, Rechnen, und Zeichnen zu errichten.

* Rheide, 21. März. Gestern Nachmittag fand im Saale des Herrn Gustav Jenghmann hierseits eine Generalversammlung der Volkerei Rheide, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, statt. Zunächst wurde der Versammlung die Bilanz pro 1902 vorgelegt und der Geschäfts- und Revisionsbericht erstattet. Die Bilanz, die mit der Summe von 75 028 Mk. abschließt, wurde genehmigt und dem Vorstande wegen der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Von dem Reingewinn, welcher nach Abzug der Abschreibungen 1977,69 Mk. beträgt, wurden 470 Mk. dem Rezerfonsfonds überwiesen und 507,69 Mk. zur Bildung eines Betriebsrücklage-Fonds bestimmt, während 1000 Mk. der neuen Rechnung vorgetragen werden sollen. Mit der dann folgenden Ergänzungswahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurden Herr Odonom Joseph Schilling aus Badingholt als Vorstandsmitglied und die Herren Odonom Wilhelm Schilling aus Badingholt, Odonom Heinrich Deltote aus Grommert und Odonom Bernhard Klein-Schilling aus Badingholt als Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt. Zum Schluß hielt Herr Revilor Oster einen lehrreichen Vortrag über Milchwirtschaft. Der Umfang der Volkerei belief sich im abgelaufenen Jahre auf 926 872,10 Mk. An Milch wurden 2960 019 Liter für 208 568,45 Mk. eingeliefert. Die Zahl der Genossen beträgt 278.

Gottesdienst-Ordnung.

Liebfrauenkirche.

Feier des ewigen Gedächtnisses
am Heile Mariä Verkündigung,
Mittwoch, den 25. März.
5 Uhr Auslegung des hochwichtigen
Gutes und Barmherzigkeit.
8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr feierliches Hochamt.
Die Bestunden sind:
11 1/2 Uhr für die Bauerschaften Stenern
und Hohenbrosch.
12 Uhr für die Klassen der Herren
Lehrer Emschermann, Alldorf, Plümpe
und Buerlede.
12 1/2 Uhr für die Klassen der Fräulein
Lehrerinnen Hölscher, Seimann, Dan-
bar und Kleit.
1 Uhr für die Klassen der Fräulein
Lehrerinnen Schmidt und Grewe.
1 1/2 Uhr für die Klassen der Herren
Hektor Haake u. Lehrer Schürmann.
2 Uhr Bestunden für den Verein jugendl.
Arbeiter.
2 1/2 Uhr Bestunden für den Arbeiter-
Verein.
3 Uhr Bestunden für die Feldmark östlich
von der Geopold- und Wilhelmstraße.
3 1/2 Uhr Bestunden für den übrigen Teil
der Feldmark.
4 Uhr Bestunden für die Stadt und
zwar für die Dismar, Dierstraße,
Gahhausstraße und Langenbergstraße.
4 1/2 Uhr Bestunden für den übrigen
Teil der Stadt.
5 Uhr Bestunden für den Arbeiterinnen-
Verein.
5 1/2 Uhr Bestunden für die Sozialität.
6 Uhr Schlafendacht (Gemein, Bittet
von allen Heiligen und Te Deum).

Marianische Jünglings-Sodalität.

Mittwoch, 25. März (Mariä Ver-
kündigung):
1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
1/6 Uhr Gebete.

Verding

der Erweiterung des Dienstgebäudes
auf Bahnhof Alde einricht. aller
Lieferungen außer Kies und Zement.
Eröffnung der Angebote am 28. März
1903, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist
bis 10. April, Abends 6 Uhr.
Verdingungsunterlagen nebst Angebots-
bogen und Zeichnung sind, soweit der
Vorrat reicht, gegen vorstehende Ein-
sendung von 1,00 M. (Kor) von hier
zu beziehen und hier oder beim Bau-
meister Bürger in Bocholt während
der Dienststunden einzusehen.
Wesel, den 12. März 1903.
Hpt. Eisen-Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat durch
Erlaß vom 7. März d. J. die auf
dem Kreistage am 28. Februar d. J.
vollzogene Wahl des H. n. Bürgermeisters
Geller zu Bocholt zum Kreis-Deputierten
auf Grund des § 31 der Kreisordnung für
die Provinz Westfalen vom 31. Juli
1886 auf die gesetzliche sechsjährige
Amtsdauer bestätigt.
Bocholt, den 16. März 1903.

Bekanntmachung.

des Kreis-Ausschusses: Buchholz
Am 27. und 28. d. M. bleibt der
Schlachthof wegen Reinigung ge-
schlossen.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die unter dem Viehbestande des
Hr. Bernhard Langenhoff und des
Hr. Bernhard Langenhoff zu Bocholt
ausgebrochene Maulausseuche
ist erloschen, was hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.
Bocholt, den 19. März 1903.
Die Kreispolizeibehörde.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 5. April d. J.,
darf der Betrieb des Handelsgewerbes
in offenen Verkaufsstellen von 7 Uhr
Morgens bis 8 Uhr Abends stattfinden,
mit Ausnahme der Zeit des Haupt-
gottesdienstes, d. i. von 9 1/2 bis 11 1/2
Uhr Vormittags und von 2 bis 3 1/2
Uhr Nachmittags.
Während der vorbereiteten für den
Geschäftsbetrieb freigegebenen Zeit
dürfen ferner in allen Zweigen des
Handelsgewerbes Geschäfte, Lehrlinge
und Arbeiter beschäftigt werden.
Die Polizei-Verwaltung:
Geller.

Bekanntmachung.

Die für das Steuerjahr 1903 gültigen
Grundsteuer-Einzelsätze können von Mittwoch,
den 1. April d. J., ab während der
Dienststunden im hiesigen Steuerbureau
(Zimmer Nr. 3) in Empfang genommen
werden. Die vorläufige Karte ist bei
Empfangnahme der diesjährigen Grund-
steuer-Einzelsätze auszugeben.
Die Karten pro 1902 haben nur bis
Ende April 1903 Gültigkeit.
Gemäß § 6 der Ordnung über die
Erhebung einer Grundsteuer im Bezirk
der Stadt Bocholt vom 7. Nov. 1894
ist die Steuerfreiheit für einen Grund
für jedes Steuerjahr durch beson-
deren schriftlichen Antrag unter
Darlegung der Gründe bei dem Bürger-
meisteramt nachzusuchen.
Gleichzeitig mache ich darauf auf-
merksam, daß diejenigen Grundbesitzer
für das Jahr 1903 eine Steuer nicht
mehr entrichtet werden soll, welche
bis zum 1. April d. J. ab-
geschrieben und abgemeldet sein müssen,
widrigenfalls die Steuer weiter ent-
richtet werden muß.
Bocholt, den 20. März 1903.
Der Bürgermeister:
Geller.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen acht Uhr verschied nach Gottes uner-
forschlichem Ratsschlusse sanft und schmerzlos unser guter Schwager
und Onkel

Johann Harmeling,
nach zehntägiger Krankheit im Alter von 52 Jahren.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Trauer-
Anzeige mit der Bitte um stille Teilnahme.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Engelbert Harmeling
und Kinder.

Bocholt, den 21. März 1903.

Die Verdingung findet am Dienstag, den 24. März cr., Nach-
mittags 1/3 Uhr, vom Sterbehause, Dingerloer Chaussee 741, aus-
statt.
Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt.
Susthorst Cleve, das ganze Jahr geöffnet. Prospektus versendet.
Dr. Bergmann, früher Badearzt in Wörthhofen.

Kartoffeln-Verkauf.

Dienstag, 24. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
verkaufe ich öffentlich auf Kredit an der Wohnung des Herrn Anton Busch,
Kreuzstraße, hier selbst, im freiwilligen Auftrage:
100 Ztr. **Magnum bonum** (Speise- u. Pflanzkartoffeln),
Note und Mannheimer.
Der Verkauf geschieht auf Muster, Lieferung einige Tage später.
Ant. Vernier, Aukt.

Eröffnung

der

Modellhut-Ausstellung.

Größte Auswahl in

Original Pariser **Modell-Hüten,**

sowie die neuesten

Damen- und Kinderhüte,
Brautkränze und Schleier

In reichster Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt

Maria Küppers,

Dittwall 7761.

Bekanntmachung.

Die technische Revision der Maße
und Gewichte sowie der landwirtschaft-
lichen Wagen, die in der Regel für den
Verkauf von landwirtschaftlichen Pro-
dukten oder von Vieh benutzt werden,
durch die Organe der Polizei-Verwaltung
unter Zuziehung des Reichsmeisters, finden
in diesem Verwaltungsbezirk vom
4. bis einschließlich den 11. Mai d. J. statt.
Es wird dieses den hiesigen Gewerbe-
treibenden und Landwirten u. unter
Einweis auf den § 369 Nr. 2 des
Reichsstrafgesetzbuchs mit dem Vermerk
hiermit zur Kenntnis gebracht, daß jedes
nicht vorchriftsmäßig befundene Gewicht
oder Maße zu der Eingekerkung gelangt
und außerdem die Eigentümer derselben
Strafe zu gewärtigen haben.
Jeder Gewerbetreibende und Land-
wirt, welchem die Wichtigkeit bezug. Vor-
schriftsmäßigkeit seiner Maße, Gewichte
oder Wagen zweifelhaft erscheint, wolle
daher vorher dieselben einer amtlichen
Prüfung unterziehen lassen.
Bocholt, den 19. März 1903.
Die Polizei-Verwaltung:
Geller.

Abfallholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 24. ds. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
werde ich auf dem Gute Hambro
ca. 40 Barzellen Topf- und
Abfallholz
für Herren Gebr. Kehlins hier, in
einem öffentlichen Verkauf versteigern.
Bocholt, den 20. März 1903.
Franz Vallée.

Ein Schedbau

nebst Lageräumen,
(circa 1000 Quadratmeter groß, zu
Weizen, Hauberei oder Konfektion
geeignet, mit auch ohne Kraft, in guter
Lage zu vermieten.
Der Antritt kann zum 1. Oktober
event. auch früher erfolgen.
Offerten unter T. M. 323 an die
Expd. der Gladbacher Zeitung,
H. Gladbach.

In Witzkeisen von Stadt und Land
auf bekannte Persönlichkeit gegen
Provision gesucht zum Vertrieb von
vorzüglichen Musikautomaten zu gün-
stigen Abzahlungsbedingungen.
Offerten erbeten unter A. X. 685
an **Kaasenstein & Vogler,**
A.-G., Hamburg.

**Tüchtiger
Kochschneider**
für dauernde Arbeit gesucht.
Heinr. Mischell.

Die von Herrn Rektor Brechtmann
benutzte

Oberwohnung
ist vom 1. April ab anderweitig zu
vermieten.
Querbach, Neutor.

Prima Holst. Holl. Käse.

Reintner 30 Mark ab Station Nortorf.
Probepostcollis von 9 1/2 Pf. Netto a M.
4,- franco gegen Nachnahme. Garantie:
kostenlos Rücknahme.
J. Mohr Wwe., Nortorf (Holst.),
Käse-Export-Gesellschaft.

2 geschlossene

Gärten
an der Bahnhofstraße zu verpachten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine zweischläfige

Bettlade,
Mahagoni, sehr wenig gebraucht, mit
Matratze und Zubehör, billig zu
verkaufen.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Modellhut-Ausstellung.

Die neuesten

Pariser und Wiener Modelle,

sowie alle sonstigen

Neuheiten

empfiehlt

Barbara Fritzen,

Ravardstrasse 13 und 24.

Beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich am

Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. ds. Mts.,

in Dingden,

im Hause des Herrn **Hengsternmann,** eine

Ausstellung

von **Damen- und Kinderhüten** veranstalte.

Indem ich zum Besuche, welcher auch ohne Kaufzwang gerne
gestattet ist, freundlichst einlade, empfehle mich

hochachtungsvoll

Barbara Fritzen.

Bocholt, Ravardstraße 13 u. 24.

Am Montag, den 23. März, Abends 8 1/2 Uhr:

Bersammlung

der Zentrumsblätter im Gesellenhause behufs Erneuerung
bzw. Vervollständigung der Listen der Vertrauensmänner.
Die Bezirksvorsteher werden gebeten, die Vertrauens-
männer-Listen mitzubringen.

Der Vorstand des Ortskomitees:
J. A.: Aug. Hendrix.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgebung zur gef.
Kenntnisnahme, daß unser bisheriger Vertreter Herr **Joseph Janssen**
den Betrieb unserer Miere in unveränderter Weise beibehält.

Gleichzeitig machen wir auf unsere hellen, nach **Bilsener Art** gebrannten,
sowie auf unsere **Süßbiere,** legiere besonders gut für Melonvalentien und
Wöchnerinnen geeignet, aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Feldschloßbrauerei, Akt.-Ges., Mülheim-Ruhr.

Postkarte.

In das

Holländische Butterhaus

in Bocholt.

Ganz Gladbach, hat ich abgelaufen, und kann er nirgendwo die schöne
Butter zu 75 Pfg. haben, wie bei Ihne. Ich kann er zu 80 und zu 90 Pfg.
geboten, und war er nit so geschmackvoll, wie die Früher. Seit er deshalb so
gut, und schick mer ein Postpaket. Das Geld schick Ihnen sofort. Ihr kennt
mich doch. Ich kann schon 3 Jahre bei Ihne die Butter geholt.
M.-Glabach, 10. März 1903.

Frau M. Schörlz,

Regentensstraße.



Schablonen

für

Weißtucherei

empfehlen

J. & A. Temming.

Mein am Neutor in unmittelbarer

Nähe der St. Josefshölle gelegener

geschlossener Garten

ist von mir zum 1. April zu pachten.
Karl Theben,
Neustadt 7.



**Damen- und
Kinder-Hüte**

billigt bei

Gebrüder Hömberg

Blutstockung

H. Niemann
Neumünsterstr. 26.

Mehrere tüchtige

Maurer-Gesellen

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Heinr. Hörmann,

Maurermeister, Dingden.

Geld

sofort u. 300 M. in jed. Höhe

jedem auf Invent. Möb-
Guth., Polic., Erbsch., Wechsel
u. dgl. m. d. g. Beding. Best.
trauensvoll wenden an die Allgemeine
Zeitung, Berlin N. 51.

Gebrüder Gehrig's

Bahnhalsbänder,

seit Jahren bewährt, werden allen

Männern für ihre nahenden Kinder

bestens empfohlen.

Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten,
Berlin W., Königsplatz 18.

In Bocholt echt zu haben bei
Wwe. August Meyer, am Markt.

Katholiken,

geben bei der so wichtigen Mi-

tionen in unseren deutschen

Polen! — Almosen besor-

„Kreuz und Schwert“ in Münster i. W.,
ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Oberhemde

bei

Biergans.

Ein fast neues

Sopha zu verkaufen.
Kirchstraße 8.



Ar. 80.

Gr

Politik

Das

Die liberalen Blätter

berichten über die Re-

broch für Reichs-

und u. a. gefagt

vorgehen in Re-

reichenbach das

ein Graf Paul

gewöhnt wird, m-

Sagt doch schon

Berge und hervor-

Die liberalen Auge-

das Zentrum abla-

daß Gott die Au-

beben gestraft ha-

klagt und der e-

ergriff man diese

„Aberglauben“ ha-

Über die „Auge-

heute genötigt, in

durch die Erklärung

betreffende Numm-

haben, nehmen n-

das Blatt taffs

zweifelt ergibt,

geschmackvollen

zeitig unfremd

Wiese freigelegt

welche auf den

gehört auch die

„Zeitung“. D-

ung und Best

(*) Die g-m

lischer Streikfä-

dem König von

Kapitan zur See

und dem verlor

3. Klasse, Mittl-

drücklichen Befehl

figen den Ange-

zum bleibenden

die Ueberreichung

den englisch-

(*) Das D-

von neuen

Kammern

den darf, weil

peache bed-

frage wieder

waren Nachfr-

um die früher

haltung des

me im April

weil mit eini-